



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 26.11.1926

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-70554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-70554)

13. Cavendish Rd
Bristol.

26. 11. 26

mein Liebes Emma - So gern wir die Schriftzüge
Frau Komars sehen, so nahm ich ^{Doch} es kein gutes
Zeichen für ihre Augen, dass ~~es~~ sie kaum als
Sekretärin dienen konnte, und deshalb freut mich
der 2. Brief (der gestern ankam) besonders, da er von
Ihnen selbst geschrieben ist. Für meinen Teil, sind
die Augen beider das Einzige, das mir heute einiger-
maßen gut erhalten bleibt. Hören Sie ich jetzt
das schlecht - obwohl dies wohl vorübergehend
sein soll und wohl mit der faulsten Winter-
luft in Zusammenhang steht.

Was Sie von den kälteren Wintern da sagen, dass
sie am meisten Mühe machen, ist auch von
Kochschem wahr - ganz besonders wohl ist es, in
Betreff der böhmischen Scala-Wälder, die wir,
im Gegensatz zu Spitzbergen, doch einatmen

wollen. Bei ihnen ist es ja nur zu oft die Frage, ob man
überhaupt mit eingebornen Wörtern zutun hat; und doch
findet man solche fraglichen Dinge im Kopt.-Wörterbuch
nicht, wo würden sie sonst zu suchen sein? Das ist,
glaube ich, Grund genug für ihre Aufnahme.

Mich freut es sehr, dass Sie u. Eriphaneis "Sie" edel er-
reicht hat. Doch habe ich noch immer nicht ein, weshalb
Sie Portoboten dafür haben ausgeben müssen; ich
nehme es als selbstverständlich an, dass das dortige Museum
sämtliche solche Sachen im Voraus befragen hätte.

Ihren unvollendeten Satz kann ich wohl zu Ende führen;
~~Die~~ Ihnen wäre es doch lieber, wollte man Sie nicht mit
dicken Bänden belästigen, die Ihnen heute nutzlos
und lauter Ballast sind. Das begreife ich wohl,
doch wie sollten wir Andere Sie dabei übergehen?
Eine ägyptologische Publication wäre heute ja un-
denkbar, welche Ihnen nicht vorgelegt würde. Nun,
was Sie mit jenen Bänden weiter machen —
süß verzeihen, auch an Frau
Eriphaneis, — das ist mir innerlich, sobald Sie
süß verzeihen u. gesehen haben.

Mit
Eriphaneis